

Unternehmen unter neuer Führung

Christian Glyckherr jetzt Chef bei „Friedrich Sacherer“

Oberrotweil (se). Per 1. August gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung der Firma Friedrich Sacherer: Der Spezialist für Heizung, Sanitär und Solar wird künftig von Christian Glyckherr geleitet.

Friedrich Sacherer junior hatte ihm seine Firma übergeben, wird aber selbst noch beratend und unterstützend mitarbeiten. In einer Feierstunde übermittelten Bürgermeister Benjamin Bohn und Ortsvorsteher Henrik Senn den Dank und die Grüße der Stadt Vogtsburg und des Ortsteils Oberrotweil.

Gegründet hatte 1962 Friedrich Sacherer senior das Unternehmen in der Bahnhofstraße, damals noch als Einmann-Betrieb als Installateur und Blechner. 1995 übergab der Gründer an seinen Sohn, der die Firma erfolgreich weiterführte. Im Laufe der 62-jährigen Firmengeschichte wurden 60 Lehrlinge ausgebildet, von denen



Von links: Friedrich Sacherer übergab seinen Betrieb an Christian Glyckherr. Foto: Sebastian Ehre

aktuell fünf bei Sacherers arbeiten. Die jetzige Nachfolge sei schon länger vorbereitet worden, informierte Friedrich Sacherer junior im Pressegespräch. Die Gespräche mit Christian Glyckherr, der schon seit der Ausbildung 1999 den Betrieb kennt, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Der 41-jährige Glyckherr

kommt aus dem Nachbarort Bickensohl und bringt als Techniker für Heizung, Sanitär, Lüftung und Klima umfassende Berufserfahrung mit. Seit etwa drei Jahren ist er wieder im Unternehmen tätig und blickt mit viel Freude und Zuversicht auf seine neue Aufgabe, die er mit den derzeit 17 Mitarbeitern engagiert angehen will.

„Einzigartige Vielfalt der Region feiern“

Zeitraum für den „KaiserHerbst“ wird verlängert

Kaiserstuhl. Die Naturgarten Kaiserstuhl GmbH informiert in einer Pressemitteilung, dass der Zeitraum für den „KaiserHerbst“ in diesem Jahr verlängert wird. Die Veranstaltungsreihe findet nun vom 12. Oktober bis zum 16. November statt.

Den Auftakt bildet der „KAISERSTUHL-MARKT“ in Eningen am 12. und 13. Oktober. Dieses Event, so Naturgarten Kaiserstuhl, „markiert den Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe, bei der wir erstmals die einzigartige Vielfalt unserer Region gemeinsam feiern. Inmitten der malerischen

Kulisse von Eningen verwandelt sich die Stadt in eine farbenfrohe Flaniermeile. Die Besucher erwartet hier eine beeindruckende Vielfalt: von exzellenten Weinen und kulinarischen Leckerbissen über kunsthandwerkliche Erzeugnisse bis hin zu traditionellem Brauchtum und stimmungsvoller Live-Musik. Der Markt bietet eine wunderbare Gelegenheit, die Schätze des Kaiserstuhls und Tunibergs zu entdecken und zu genießen.“

Auf das ursprünglich angedachte, übergreifende und dezentrale Format „Open Naturgarten Kaiserstuhl“ am 27. Oktober werde laut Naturgarten

Kaiserstuhl „in diesem Jahr verzichtet, da nun durch die Verlängerung der Eröffnungscharakter fehlt. Alle dort terminierten Veranstaltungen können dennoch wie geplant stattfinden.“

Für die Veranstaltung „Verborgene Schätze: eine Weinverkostung der besonderen Art“ am 2. November werde „vonseiten der Weingüter noch Weißburgunder-, Chardonnay- und Spätburgunder-Weine gesucht. Interessierte Winzer können ihre besonderen Weine noch anmelden.“ Alle Veranstaltungen werden erfasst unter www.kaiserherbst.de.

Ein Projekt zur Daseinsvorsorge

Warum eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage nötig ist

Forchheim. Der Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden (KZV-Südbaden) plant eine hochmoderne Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage auf dem Klärwerksgelände in Forchheim. Der Grund dafür ist die bundesweit novellierte Klärschlammverordnung von 2017, die vorschreibt, dass nach 2029 Klärschlämme nicht mehr auf Felder ausgebracht werden dürfen. Dadurch sollen Schadstoffe wie Schwermetalle oder Rückstände von Medikamenten nicht mehr auf die landwirtschaftlichen Flächen gelangen.

Die Verordnung verpflichtet Kommunen ab diesem Zeitpunkt darüber hinaus dazu, für eine Klärschlammverwertung mit geeigneten Maßnahmen für die Phosphorrückgewinnung zu sorgen. Um die Klär-

schlammensorgung als Bestandteil der Abwasserbehandlung (hoheitliche Aufgabe) langfristig sicherzustellen und der oben beschriebenen Aufgaben im Oberrhein-Gebiet gerecht zu werden, wurde 2022 der KZV-Südbaden gegründet. Dem Verband gehören insgesamt 27 Kläranlagen an, die rund 1,4 Millionen Menschen bedienen.

Eine Standortuntersuchung im gesamten Einzugsgebiet des KZV zeigte, dass das vorhandene Klärwerk in Forchheim besonders gut geeignet ist. Neben ausreichend Platz und Kapazitäten kann das große Klärwerk mit seiner Biogasanlage die neue Verbrennungsanlage energieautark fahren. Das spart CO und Kosten.

In der Region gibt es keinen zweiten Standort mit so guten technischen und wirtschaftlichen Voraus-

setzungen. Die Planung einer solchen Anlage ist aufwendig. Deshalb wurden Kommunen, das Umweltministerium Baden-Württemberg, das Regierungspräsidium Freiburg und die Öffentlichkeit in den Prozess einbezogen. Zuletzt wurde hierfür eine Dialogveranstaltung im vergangenen Mai durchgeführt.

Die Anlage soll im Oktober 2029 in den gesicherten Betrieb starten. Damit dies pünktlich geschehen kann, reicht der KZV diesen August den Genehmigungsantrag ein. Liegt die Genehmigung vor, können im Sommer 2025 die Bauleistungen vergeben werden. Warum der Standort in Forchheim so vorteilhaft ist, beschreibt der Flyer des KZV, der im Rathaus Forchheim für Interessierte bereitliegt. Weitere Informationen auch unter <https://kzv-suedbaden.de>.

„Hidden champion im ländlichen Raum“

Minister Peter Hauk MdL bei der Firma PLC2 Design

Eningen. Anlässlich seines Besuchs bei der Firma PLC2 Design GmbH sagte Peter Hauk MdL, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz: „Die Technologieführerschaft zu erhalten und voranzutreiben ist ein Schlüsselziel, um Baden-Württemberg weiterhin zukunftsfähig zu halten und seine internationale Wirtschaftsstärke auszubauen.“

Die Förderlinie ‚Spitze auf dem Land‘ soll den Ländlichen Raum unterstützen, um kleine Unternehmen in ihrer Entwicklung zu stärken und wichtige Arbeitsplätze zu erhalten.

Innovative Unternehmen sind essenziell, um die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer ländlichen Gebiete zu sichern und Arbeitsplätze zu schaffen. Hier bei PLC2 Design zeigt sich wieder einmal, welche geniale Leistungen unsere ‚hidden champions‘ im ländlichen Raum erbringen. Ich bin mir sicher: Unser Fördergeld ist bei PLC2 Design genau richtig aufgehoben.“

Die Firma PLC2 Design ist ein Pionier im Bereich komplexer IT-Lösungen zur Erfassung und Verarbeitung von Video-, Radar- und LiDAR-Daten von Fahrzeugen. Diese Technologien bilden die Grundlage für au-

tonome Fahrassistenzsysteme und tragen maßgeblich zur Entwicklung sicherer und effizienter Verkehrssysteme bei. Die Firma hat über die Förderlinie ‚Spitze auf dem Land‘ Fördermittel für den Neubau eines Betriebsgebäudes inklusive Labor erhalten.

Der Minister zeigte sich beeindruckt von dem Neubau sowie den fortschrittlichen Technologien, die hier entwickelt und getestet werden. „Der Erfolg der Förderung von PLC2 Design ermutigt uns, auch weiterhin kluge Köpfe zu fördern und sie darin zu bestärken, Neues zu entwickeln“, erklärte Minister Hauk.